Bericht zu den gegenwärtig konzipierten Vorhaben des **Albrecht-Dürer-Hauses** zum **Dürerjubiläum 2028**. Ressourcenbedarfe

Albrecht Dürer (1471–1528) ist auch in aktuellen Umfragen der bekannteste und beliebteste Nürnberger aller Zeiten. Die internationale Präsenz von Dürers Werken zeugt von seinem weltweiten Ruhm, der bis in die Gegenwart auf Nürnberg zurückstrahlt. Als Alleinstellungsmerkmal hat die Dürer-Stadt viele Orte zu bieten, die heute noch mit Dürers Biografie verbunden sind, angefangen vom Taufbecken in St. Sebald bis zum Dürer-Grab auf dem Johannis-Friedhof. 500 Jahre nach Dürers Tod sind 2028 national wie international bedeutende Ausstellungen und Feierlichkeiten zu erwarten. Nürnberg soll hier eine führende Rolle einnehmen. Wichtigster Veranstaltungsort für das Jubiläumsjahr ist das Albrecht-Dürer-Haus, in dem der Künstler etwa 20 Jahre lang lebte und arbeitete, und in dem er am 6. April 1528 nach kurzer schwerer Krankheit mit nur 56 Jahren gestorben ist.

Unmittelbar nach seinem Ableben setzte der Kult um Dürer ein, indem sein Grab wieder geöffnet wurde, um ihm eine Totenmaske und die berühmte Haarlocke abzunehmen. Heute, 500 Jahre nach seinem Tod, ist sein Ruhm größer denn je. Dürer wirkt weiter durch seine Werke mit ihrer zeitlosen Bildsprache und darüber hinaus bleiben seine innovative Schaffenskraft und sein grenzenloser Forschergeist als Inspirationsquelle aktiv. Das Dürer-Haus kann als Kristallisationspunkt dieser kreativen Energien begriffen werden mit dem Ziel, es wieder als Künstlerhaus erlebbar zu machen. Mit seiner Massenproduktion von Druckgrafiken erreichte Dürer schon damals ein breites und internationales Publikum, wie sich auch heute Menschen auf der ganzen Welt von seinen Werken angesprochen fühlen. Das Leitbild für das große Dürer-Jubiläum 2028 soll daher sein: Dürer ist unsterblich!

Übergeordnetes Motto:
Dürer unsterblich / Dürer forever

Das nachfolgende Konzept und die damit verbundenen Bedarfe bestehen aus drei Bestandteilen: 1) dauerhafte Ertüchtigungsmaßnahmen zur nachhaltigen Attraktivitätssteigerung des Dürer-Hauses auch nach dem Jubiläum; 2) temporäre Sonderformate zum Jahr 2028 (z.B. Ausstellungen); 3) technische und personelle, jubiläumsbedingte Sonderbedarfe (z.B. Personal, Kassenaufstockungen etc.).

Sämtliche Kostenveranschlagungen sind angesichts des frühen Planungsstadiums unverbindliche Schätzungen.

1) Ertüchtigung des Albrecht-Dürer-Hauses (ADH) 2025–2027

Bis zum weltweit gefeierten Dürer-Jahr 2028 muss das ADH weiter modernisiert werden um internationale Strahlkraft weiterzuentwickeln. Die geplanten Maßnahmen werden dabei zur nachhaltigen Attraktivitätssteigerung des Hauses führen. Zu erwarten sind weiterhin steigende Besucherzahlen. Beispielhaft für die Anziehungskraft des Hauses im Zuge eines „Dürer-Jahres“ mag der signifikante Besucheranstieg im Jahr 2012 stehen. Während 2011 lediglich 64.204 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden konnten, wurden im „Dürer-Jahr“ 2012 84.281 Besucherinnen und Besucher verzeichnet, ein Niveau, das seither

verstetigt werden konnte. Für 2028 ist mit weit über 100.000 Gäste zu rechnen (zumal auch der Christkindlesmarkt sein 400. Jubiläum feiert) und damit auch mit entsprechenden Mehreinnahmen und Folgewirkungen.

Logistisch wird das Jubiläumsjahr eine Herausforderung für das relativ kleine Museum darstellen, vor dem sich bereits heute zu touristischen Stoßzeiten längere Schlangen bilden. Benötig werden

- ein Online Ticketing-System
- ein überarbeitetes, deutsch-englisches Leitsystem im Haus (Wegeführung)
- die Umstrukturierung des Kassenbereichs (Platz für nun zwei Kassen und zusätzliche Kassen- und Aufsichtskräfte)
- die temporäre Aufstockung der Buchungs- und Verwaltungskapazitäten (steigenden Buchungsanfragen, umfangreicheres Führungsprogramm)

Neukonzeption und Überarbeitung der Dauerausstellung im Albrecht-Dürer-Haus

Spätestens bis Ende 2027 soll die aktuelle Dauerausstellung überarbeitet und zum Teil erneuert worden sein. Dafür wurden bereits 2023 verschiedene Drittmittel zugesagt, die Umsetzung geht mangels personeller Kapazitäten jedoch nur schleppend voran. Während das Erdgeschoss sich inzwischen neu präsentiert, warten die oberen Stockwerke noch auf ihre dringend notwendige Überarbeitung. Diese besteht aus

- der Neugestaltung des Flures im 2. OG. Thematisiert werden sollen hier die „Marke Dürer“, sein Monogramm und sein Unternehmertum.
- die Überarbeitung der historischen Kücheneinrichtungen. Sie müssen sich künftig korrekter an historischen Vorbildern der Dürer-Zeit orientieren.
- der korrigierten Funktionszuweisungen der sogenannten „Wanderer-Zimmer“ im 1. OG in Kammer und Stuben, entsprechend den Funktionen zu Dürers Zeiten und Beschilderung der dort befindlichen Exponate (bislang fehlend).
- einem aktualisierten und an die Bedingungen des Hauses angepassten Beleuchtungskonzeptes und dessen Umsetzung für die gesamte Dauerausstellung.
- einem auf Kinder und junge Besucherinnen und Besucher ausgerichteten Angebot in den einzelnen Räumen der Dauerausstellung. In der bestehenden Werkstatt wird derzeit eine neue Kreativ-Station für Kinder eingerichtet. Ergänzt werden soll dieses Angebot jedoch durch einen altersgerechten Audio-Guide bzw. künftig die Museums-App und ein kostenlos erhältliches, analoges Mitmach-Heft für Kinder.
- Verbesserungen im Sinne der Inklusion, etwa durch Implementierung von Tastobjekten für Sehbehinderte in die Dauerausstellung. Insbesondere ist ein Tastobjekt des ganzen Dürer-Hauses im Eingangsbereich erforderlich.
- zwei dauerhafte künstlerische Interventionen, deren erste zum fest integrierten Glasgemälde nach Dürers Wappen in Auftrag gegeben wird, um die darin enthaltene emblematische Motivik zu kommentieren. Bereits in Arbeit ist eine zweite künstlerische Intervention auf dem Balkon (Altan) des Dürer-Hauses durch die Nürnberger Künstlerin Petra Krischke, um die zur Stadtmauer hin gelegene Westseite des Hauses attraktiver zu machen.

Spätestens bis Ende 2027 wird zudem ein neuer Museumsführer benötigt, der den überarbeiteten Museumszustand wiederspiegelt. Der aktuelle Kunstführer ist vergriffen und lag zudem nur in deutscher Sprache vor, obwohl ca. ein Drittel der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland kommt. Schließlich müssen die veralteten und inzwischen sehr fehleranfälligen Audio-Guides durch ein neues Vermittlungssystem ersetzt werden, für das die Besuchenden ihre eigenen digitalen Endgeräte nutzen können.

Grob geschätzte Kosten für die Überarbeitung der Dauerausstellung (ohne Personalbedarfe): 400.000,- Euro aufgeteilt auf die Haushalte 2026 und 2027.

2) In Planung: Programm für das Albrecht-Dürer-Haus 2028

Das zu erarbeitende temporäre Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm für 2028 soll der zu erwartenden internationalen Aufmerksamkeit, steigenden Besucherzahlen im Jubiläumsjahr sowie der Öffnung des Museums für neue Zielgruppen gerecht werden. Im Jubiläumsjahr soll das Museum täglich geöffnet sein. Zudem soll das Gebäude, das sich aktuell eher bescheiden in den Tiergärtnertorplatz einfügt, in seinem Außenbild akzentuiert werden und auch zu den Schließzeiten und im Dunkeln als lebendiger Blickfang erscheinen. Insbesondere soll Wert auf partizipatorische Ansätze der Vermittlung gelegt werden.

ab Ende 2027: das Dürer-Haus von außen: Lichtkunst und ggf. auch Audio-Installation

Vorgesehen ist eine denkmal- und emmissionsschutzgerechte Lichtinstallation, die das Haus im Dunkeln von innen nach außen sichtbar belebt. Auch eine Audio-Installation kann das Haus am insbesondere im Sommer immer sehr belebten Tiergärtnertorplatz attraktivieren. Um bereits Ende 2027 Neugier auf das Dürer-Jubiläum zu wecken, sollten diese Maßnahmen bereits in der besucherstärksten Zeit während des Christkindlesmarktes 2027 starten.

Das Ausstellungsprogramm für 2028 im Dürer-Haus gliedert sich in vier Teile.

1. Dürer unsterblich. Haus und Kult

Jubiläums-Ausstellung im ADH (ganzes Haus). Laufzeit: Januar – April 2028

Die Ausstellung wird der Frage nachgehen „Was bleibt von Dürer?“. 500 Jahre nach Dürers Ableben wird die Dauerausstellung auf das Wesentlichste reduziert, um in jedem Raum des Dürer-Hauses Platz für EIN besonderes Objekt zu schaffen, das unmittelbar mit Dürer oder seinem Haus in Verbindung steht. Die meisten Exponate stammen aus regionalen Sammlungen und Archiven, wie zum Beispiel die Kaufurkunde des Hauses von 1509 oder die sogenannte „Reißfeder Albrecht Dürers“, die 1826 im Haus gefunden wurde. Die einzige erhaltene Körper-Reliquie Dürers, eine Haarlocke im Besitz der Universitätsbibliothek der Akademie der Bildenden Künste in Wien, ist dabei zentrales Ausstellungsobjekt. Begleitet werden soll die Ausstellung durch eine partizipative, thematisch an „Dürers Haarlocke“ angelehnte Kunstaktion,

2. Wo ist Dürer? Partizipative Spurensuche

Mitte April – Ende Mai 2028

Dürers Grab auf dem Johannis-Friedhof ist bis heute zentraler Ort der Verehrung des Künstlers, aber es wurde jedoch schon Mitte des 16. Jahrhunderts „ausgeräumt“ und für weitere Bestattungen freigegeben. Auch das Dürer-Haus soll zum Jubiläum partiell von Einrichtungsgegenständen befreit werden, um sich auf das zu konzentrieren, was zu Dürers Zeit schon im Haus war. So wird das Haus zum Museum seiner selbst, in dem Dürers kreativer Geist heute noch erlebbar ist. Während der Ausstellungslaufzeit konzentriert sich die Vermittlung im Museum auf dessen Architektur mit Fokus auf die bestehende originale Bausubstanz. Als einziges Exponat verbleibt Dürers Haarlocke vor Ort.

Die Frage zum Todestag am 6. April 2028 wird lauten: „Wo ist Dürer heute?“ In einer partizipativen Aktion wird dazu über Ostern nach individuellen Antworten gesucht und bis zu Dürers Geburtstag (21.5.) das Haus unter Beteiligung der Nürnberger Bevölkerung neu bespielt. In vorher festgelegte, möglichst leere Räume dürfen die Besucherinnen und Besucher persönliche Gegenstände ablegen, die sie mit Dürer verbinden oder die sie seinem Andenken widmen wollen.

3. Richtig nackte Menschen. Dürers Aktdarstellungen treffen sich mit zeitgenössischer Akt-Fotografie

Sonderausstellung im ADH (Dürer-Saal und Grafisches Kabinett)

Juni – September 2028

Bis zu seinem Tod arbeitete Dürer an seinen *Vier Büchern von menschlicher Proportion*. Fast sein ganzes Leben lang hatte ihn die Frage nach dem Wesen der Schönheit und den idealen Proportionen umgetrieben. Als erster Künstler und Kunsttheoretiker bezog er dabei den weiblichen Körper in seine Überlegungen und Studien mit ein. 2028 feiern wir das 500-jährige Bestehen der *Proportionslehre*, die erst postum als Dürers Vermächtnis erschien. Die Ausstellung fokussiert die *Proportionslehre* von 1528 und kombiniert Dürer Original-Grafiken zum Thema Akt mit zeitgenössischen, künstlerischen Aktbildern.

Begleitend ist eine künstlerische Fotoaktion denkbar. In der Vermittlung soll der Schwerpunkt auf der zeitlosen Frage „Was ist schön?“ und dessen vielfältigen Implikationen liegen.

4. Zeitgenössische Kunst im Albrecht-Dürer-Haus

Oktober 2028 – Januar 2029

Um das Museum auch als Ort der Kunstproduktion wie als lebendiges Künstlerhaus noch erlebbarer zu machen, sollen das Dürer-Jahr abschließend relevante zeitgenössische Positionen in den Blick genommen werden. Wünschenswert ist hierbei eine Einbeziehung der Besucherinnen und Besucher sowie eine erhöhte externe Sichtbarkeit wie eine intensive Ausstrahlung in die Stadt hinein. Denkbar ist hier etwa auch Aktionskunst oder Anknüpfungspunkte zur Produktion und zum Vertrieb serieller Kunstproduktion, wie diese einst von Albrecht Dürer und seiner Ehefrau Agnes initiiert wurden.

Geschätzte Kosten für das Ausstellungsprogramm 500.000,- Euro aufgeteilt auf die Haushalte 2027 und 2028. Die Einwerbung von Drittmitteln wird angestrebt. Kulturstiftungen und Unternehmen der Metropolregion haben bereits jetzt und deutlich ihre Unterstützungsbereitschaft für die Vorhaben in 2028 signalisiert.

3) Temporäre Stellenbedarfe bis 31.12.2028

Die Leitung des Albrecht-Dürer-Hauses stellt sich gegenwärtig, wenige Jahre vor dem großen Dürer-Jubiläum 2028, der Mammutaufgabe, das geschilderte, durchgehend attraktive Ausstellungsprogramm für 2028 zu gewährleisten und gleichzeitig die Dauerausstellung zu überarbeiten. Die gegenwärtigen personellen Kapazitäten zur Bewältigung dieser allseits erwarteten Zusatzaufgaben reichen nicht aus. Eine **zeitnahe temporäre** Aufstockung ist mit Blick auf 2028 zwingend nötig. Ohne Ressourcenaufwuchs können Projekte wie die Erneuerung der Dauerausstellung und die geplanten Projekte zum Dürer-Jubiläum nur eingeschränkt oder gar nicht umgesetzt werden.

Zur Projektdurchführung ermittelt ist folgender temporärer Personalaufwuchs:

- 1,0 VK wissenschaftliche Mitarbeit (Ausstellungen und Kunstaktionen) in E13
- 1,0 VK wissenschaftliche Mitarbeit (Publikationen, Veranstaltungen, Fördermittelakquise) in E13
- 0,5 VK Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Foto- und Filmdokumentationen, Kommunikation in E9b
- 0,5 VK Verwaltungskraft (Veranstaltungsplanung, Buchungen), in E9b